**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 29 (1953-1954)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Die Seiten des Unteroffiziers

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 5 15. November 1953


## 8. Schweizerische Veteranentagung des SUOV in Liestal

Am Sonntag, dem 25. Oktober 1953, hielt die Veteranenvereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, welche den Zusammenschluß der Veteranen des SUOV im Interesse einer engen Verbundenheit unter sich und dem SUOV im Sinne seiner Statuten bezweckt, im festlich geschmückten Landratssaal in Liestal unter dem Vorsitz von *Wm. Moser aus Biel* seine 8. Jahresversammlung ab. Schon am Samstag hatte sich die Obmannschaft auf dem schönen Aussichtspunkt Bienenberg versammelt, um ihre Geschäfte zu erledigen. Der Sonntagmorgen sah die Obmannschaft mit einigen weiteren Kameraden vom UOV Baselland, als dem Organisator der Tagung, als Gäste der Stadtbehörde von Liestal im altehrwürdigen Rathaus, wo sie von Stadtpräsident und Ständerat *Paul Brodbeck* herzlich empfangen wurden. Wer glaubte, zu so früher Morgenstunde und unmittelbar nach dem Morgenessen könne die Burgunderschale nicht würdig die Runde machen, wurde seitens der alten Kameraden eines bessern belehrt.

Unterdessen trafen aus allen Richtungen die Veteranen auf dem reich geschmückten Bahnhof Liestal ein, wo ihnen hübsche Trachtenmaitli ein Röschen einsteckten und einen Schluck Ehrenwein kredenzten.

*Im Landratssaal*

hieß der Obmann die zahlreich erschienenen Veteranen aus allen Teilen der Schweiz willkommen, namentlich auch die Ehrengäste *O. Kopp*, Militärdirektor, Oberst *E. Lüthy*, Schulkommandant, Adj.Uof. *Crivelli*, Zentralpräsident, Adj.Uof. *Graf*, Zentralsekretär des SUOV, und weitere recht herzlich. Die im Laufe des vergangenen Jahres zur großen Armee abberufenen Kameraden wurden durch Erheben von den Sitzen geehrt, worauf das Protokoll der letzten Jahresversammlung in Magglingen genehmigt wurde. Dem Bericht des Obmannes ist unter anderem zu entnehmen, daß die Vereinigung demnächst die 700-Mitglieder-Grenze überschreiten wird. Der aufschlußreiche Bericht sowie die Jahresrechnung, die mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 391.— und einem Reinvermögen von rund Fr. 1660.— abschließt, wurden einstimmig genehmigt. Der Jahresbeitrag wurde in bisheriger Höhe belassen. Als nächstjähriger Tagungsort wurde Schaffhausen und als neue Revisionssektion der UOV Schaffhausen bestimmt. — Einem Antrag der Veteranenvereinigung Zürich auf Ernennung zum Ehrenveteranen wurde mit einem Abänderungsbegehren der Obmannschaft in dem Sinne stattgegeben, als zum Ehrenveteranen ernannt werden kann, wer das 75. Altersjahr erreicht und der Veteranenvereinigung des SUOV mindestens zehn Jahre angehört hat. Am Schluß der Verhandlungen begrüßte Zentralpräsident Adj.Uof. *Silvio Crivelli* in wohlgesetzer Rede die Veteranen:

*«Geschätzer Herr Obmann,*

*meine lieben Kameraden Veteranen!*

*Heute morgen, beim Betreten dieses Saales konnte ich ein leises Gefühl der Wehmut kaum loswerden. Hier in diesem ehrwürdigen Lokal beschloß im Mai dieses Jahres ein lieber Kamerad, Adj.Uof. Hans Buser, Mitglied des ZV des SUOV, Landratspräsident des Kts. Baselland, in der Vollkraft der Jahre, seine irdische Laufbahn.*

*Mitten in einer rastlosen Wirksamkeit in Beruf, als Bürger und als Soldat, ist er vom harten Schicksal gepackt und seinen Angehörigen, seinen Kameraden entrissen worden. Wir wollen auch bei diesem Anlaß in Ehren seiner gedenken und uns vor der unabänderlichen Tatsache verneigen. Ganz gewiß wäre Hans Buser heute auch unter uns gewesen. Wie sehr hätten wir es ihm vergönnt, gleich Ihnen, in späteren Jahren im Kreise Ihrer Vereinigung, Rückschau zu halten auf den gemeinsam begangenen Weg und sich zu freuen am Wachstum und an der steten Entwicklung des uns so lieb und teuer gewordenen Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes.*

*Es war mir eine ganz besondere Freude, mich wieder einmal unter Ihnen aufhalten und dem Verlauf Ihrer Jahrestagung folgen zu dürfen. Das Wissen um Ihr waches Interesse um alles Geschehen im Schweizerischen Unteroffiziersverband und Ihre unentwegte Verbundenheit mit seinen hohen Idealen vermittelt mir und meinen Kameraden im Zentralvorstand ein Gefühl der Zuversicht und des Vertrauens. Dieselben Gefühle sind bestimmt auch in den Reihen unserer Sektionen festzustellen, wo Sie von Ihren jungen Kameraden als strahlende Vorbilder der Treue und Entschlossenheit verehrt und hoch geachtet werden. Mit Ihrem Hierherkommen erbringen Sie nicht nur den Beweis, daß wahre Soldatenkameradschaft zeitlebens bindet. Ihr Zusammenschluß unter Ihrer Standarte, dem hehren Feldzeichen unseres lieben Vaterlandes, dokumentiert uns und aller Oeffentlichkeit, daß die Sache, der Sie während vielen Jahren gedient haben und der wir Jungen weiterhin freudig dienen wollen, von hohem und unschätzbarem Werte ist.*

*Das Erbe, das wir heute fortzuführen haben, ist zum großen Teil Ihr Werk, es ist die Frucht Ihrer jahre- und jahrzehntelangen zähen und zielbewußten Arbeit und Wirksamkeit. Wie sehr wir in der Fortführung dieses Erbes auf Ihre moralische Unterstützung und Ihre erfahrenen Ratschläge angewiesen sind, ist uns wohl bewußt und wir danken Ihnen herzlich hierfür.*

*Besonderes Vergnügen bereitet mir die wohltuende Atmosphäre der Kameradschaft, der in Ihren Reihen immer wieder zu begegnen ist. Eine Kameradschaft, fest begründet durch lange gemeinsame und erfolgreiche Tätigkeit in und außer Dienst. Ich weiß sehr wohl, daß nicht nur gute und frohe Tage, sondern sehr oft Stunden voller Schwierigkeiten und Sorgen es waren, die Sie in Treue und Kameradschaft zusammengeführt und fest verbunden haben. Wir bewundern Ihre Standhaftigkeit und befleißen uns, es Ihnen einmal gleich zu tun.*

*Meine lieben Kameraden Veteranen!*

*Wir, die jüngeren Streiter für die Ideale des SUOV sind uns wohl bewußt, welch wichtige Aufgabe und Mission Sie, die Ihr im Dienste unserer Heimat ergraut und sturmerprobt wurdet, zu erfüllen habt. Ihr seid in den Sektionen das granitharte, feste Fundament und der erfahrungsreiche Rückhalt, der notwendigerweise die moralische Grundlage bildet für eine erfolgversprechende Tätigkeit. Im Namen und Auftrage des Zentralvorstandes danke ich Ihnen für Ihren steten, freudigen und wertvollen Einsatz. Ich schließe mit den Worten, die ich an der erhebenden Ehrung der Veteranen anläßlich unserer SUT in Biel aussprechen durfte: ‚Solange ein Unteroffizierskorps mit dem von Ihnen verkörperten Geist in unseren Reihen, in unserem Lande wirkt und arbeitet, solange wird das weiße Kreuz im roten Feld frei und unversehrt über den Bergen unserer Heimat wehen.'»*

Bevor sich jedoch die Veteranen zum vorzüglich zubereiteten Mittagessen aus der bestbekannten «Engel»-Küche begaben, gedachten sie auch ihrer verstorbenen Kameraden, indem sie beim Wehrmannsdenkmal einen Kranz niederlegten. *Regierungsrat O. Kopp*, basellandschaftlicher Militärdirektor, sprach bei dieser Gelegenheit u. a. folgende Worte:

*«Unteroffiziere und Veteranen!*

*Werte Gäste!*

*Nachdem der UOV Baselland die dankbare Aufgabe übernommen hat, die diesjährige Tagung der Veteranenvereinigung des SUOV durchzuführen, freut es mich als kantonalen Militärdirektor, die Gäste im Namen des Regierungsrates begrüßen zu dürfen. Ihr habt Liestal als Tagungsort gewählt und uns damit die Ehre Eures Besuches erwiesen. Diensterlebnisse aus früheren Zeiten, alte Erinnerungen an unser Garnisons-Städtchen, seine Kaserne und Uebungsplätze mögen manchem von Euch gestern und heute wieder lebendig geworden sein.*

---

Die

### 8. Schweiz. Militärwettkämpfe des SUOV

vom 13./14. Februar 1954 am Schwarzsee

werden nach den neuen Reglementen ausgetragen. Das Freiburger Organisationskomitee hat unter dem zielbewußten Präsidium von Four. Henri Kolly bereits tüchtige Vorarbeit geleistet, die ein hohes Maß an Erfahrungen in der Durchführung von Skiwettkämpfen verraten und eine erfreuliche Gestaltung unserer Weißen SUT erwarten läßt. Obschon Freiburg die organisatorischen und technischen Voraussetzungen erfüllen kann, steht indessen noch nicht fest, ob alle drei Wettkampfdisziplinen durchgeführt werden. Eine eventuelle Beschränkung auf zwei Disziplinen könnte aus zeitlichen Gründen notwendig werden. Zu dieser Frage, wie zu einer Reihe von Vorschlägen, die von den Organisatoren bereits unterbreitet wurden, werden die Technische Kommission und der Zentralvorstand innert kurzem Stellung nehmen. Wir werden hernach in der Lage sein, an dieser Stelle über alles Wissenswerte zu orientieren.

---

## 6. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland

(kombinierter Skihindernislauf und Abfahrtslauf), 24. Januar 1954, je nach Schneeverhältnissen entweder in Läufelfingen oder Langenbruck. Anmeldungen sind bis 18. Januar 1954 zu richten an *Oblt. Hans Handschin, Allmendweg 16, Sissach.*

*Ihr wißt aus eigener langjähriger Diensterfahrung, daß der Unteroffizier in unserer Armee ein wichtiges Glied ist. Sein Verhalten und seine Haltung beeinflussen den Geist der Truppe in hohem Maße. Sein Können, Helfen und Raten, seine wohlgemeinte Kameradschaft sind geeignet, die Leistungen der Einheit und der ganzen Armee zu verbessern und Schwierigkeiten zu meistern. Durch Eure Mitarbeit im UOV habt Ihr den ernsten Willen bekundet, stets auf der Höhe Eurer Aufgabe als Unteroffiziere zu bleiben und Euch auch außerdienstlich freiwillig weiterzubilden. Aus dieser Gesinnung heraus habt Ihr uneigennützig und freudig manche Opfer an Zeit und Geld gebracht.*

*Wir stehen vor einer der vielen Gedenkstätten, die zu Ehren der Militärkameraden errichtet worden sind, die während des Aktivdienstes vom Leben abberufen wurden. Manche davon standen einst in Euren Reihen. Sie haben im Dienst für Land und Volk den Tod gefunden. Ehre ihrem Andenken! Die Toten haben uns ein unschätzbares Vermächtnis hinterlassen, ein freies unversehrtes, von Kriegshandlungen verschontes Vaterland. Ihr habt mitgeholfen, das wertvolle Erbe treu zu verwalten, und mit den Jungen, die jetzt an Eurer Stelle den Dienst versehen, sind Geist und Herz jung geblieben in der Liebe zur Heimat und im unerschütterlichen Freiheitswillen.*

*Es ist beruhigend zu wissen, daß die militärkameradschaftliche Verbundenheit das Fundament hat im soliden alten Schweizergeist, dessen Pflege Euch Veteranen des SUOV am Herzen liegt. Mit dem Gruß und Dank an Euch alle verbinde ich die besten Wünsche für Euer und Eurer Familie Wohlergehen und hoffe, daß die freundliche Erinnerung an die Tagung in Liestal Eurem Verband neue Impulse zu geben vermag.»*

Nach dem Mittagessen dankte auch Vereinspräsident *Fw. Degen* vom UOV Baselland allen, die zum guten Gelingen der Tagung beigetragen haben, insbesondere der Militärdirektion und der Stadtgemeinde Liestal, aber auch der Trachtengruppe und dem Jodlerklub Liestal, welcher mit seinen Vorträgen anläßlich des Bankettes die Veteranen erfreute.

Hierauf ergriff der Tagesreferent, Oberst *E. Lüthy*, Zentralübungsleiter des SUOV, das Wort zu einem Vortrag, den wir überschreiben möchten mit

*«Ausbildung des Unteroffiziers einst und jetzt —*
*Der Stellung bewußt.»*

Einleitend bemerkte der Referent, die Bezeichnung «Veteran» sei eigentlich falsch, da wir ja alle in gewissem Sinne Veteranen seien. Er erinnerte an das imposante Defilee des 3. Armeekorps, wo die Stärke unserer Armee demonstriert wurde und kam dann auf die neue Kaserne zu sprechen, die unter der zielbewußten Oberleitung der Militärdirektion Baselland entstanden und heute die modernste Kaserne der ganzen Schweiz sei. Hierauf stellte er fest, daß aus den Rekrutenschulen auf dem Platze Liestal genügend Kader rekrutiert werden könne. Es würden meist 120 bis 130 % zur Verfügung stehen, und eine gute Auswahl sei daher vorhanden. Wer heute aber keinen Beruf erlernt habe, könne als Unteroffizier nicht mehr in Frage kommen. Mit Leuten ohne Beruf seien sehr schlechte Erfahrungen gemacht worden. Der Sprechende orientierte sodann über die Ausbildung in der Unteroffiziersschule, wo in der ersten Woche das technische Können an den Waffen und Geräten aufgefrischt werde. Die drei restlichen Wochen seien ausschließlich der Felddienst- und Gefechtsausbildung reserviert. Die Gruppe werde geführt, damit der Korporal dies könne, wenn die Rekruten eingerückt sind. Heute verlange die Gefechtsführung mehr Können als früher, und ein Korporal nach bestandener Rekrutenschule verfüge über ein Wissen wie ein Leutnant aus den Jahren 1914—1918.

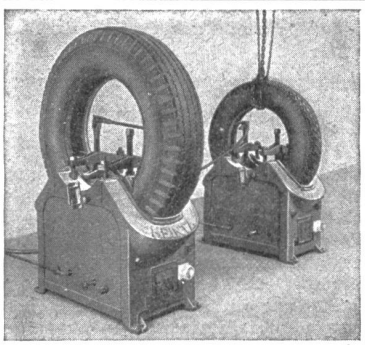
Als die schwierigste Zeit in der Ausbildung des Unteroffiziers bezeichnete Oberst Lüthy die drei ersten Wochen in der Rekrutenschule. Hier gelte es, einen Kampf gegen die sog. «Mätzchen» zu führen. Die Rekruten dürfen von den Unteroffizieren nicht schikaniert werden, im Gegenteil, sie müssen sie «in die Hand bekommen». Gegenüber der Ausbildung von früher — mit Ausnahme der längeren Dienstzeit — würde die 4. bis 9. Woche keine Aenderungen in der Ausbildung bringen: Hier wird schulmäßig ausgebildet. Es wird der Gruß, das Schießen usw. gelernt und intensiv Waffenausbildung getrieben. Die Schießperiode bezeichnete der Referent als neu gegenüber früher, da jede Uebung mit scharfer Munition durchgeführt wird. *Diese Scharfschießübungen sind das ABC des heutigen Infanteristen.* Er erinnerte sodann daran, daß die Unteroffiziere auch im Kampfe immer zuvorderst sind und mit dem guten Beispiel vorangehen müssen. Wenn ein Unteroffizier versagt, dann kann der ganze Plan umgestoßen werden. Es ist geradezu erfreulich, wie gut, zuverlässig und geschickt die Aufgaben von den Unteroffizieren gelöst werden. — Die letzte Periode einer Rekrutenschule gilt nicht mehr speziell der Ausbildung der Unteroffiziere, sondern sie dient der Schulung des Bataillons- und des Kompagniekommandanten. Sie gibt aber auch Gelegenheit, die Leute im Marsch zu trainieren. Aus der Liestaler Rekrutenschule wird jeweils kein Soldat mehr entlassen, der nicht einen 50-km-Marsch mit Vollgepäck hinter sich hat, und die Uebungen werden jeweils so angelegt, daß dies ohne weiteres möglich ist. Als wichtigsten Faktor für den Unteroffizier bezeichnete Oberst Lüthy auch heute noch die *Haltung*, das *Auftreten*, die *Persönlichkeit* und die *Ausdauer*. Die Unteroffiziere seien so zu erziehen, daß sie stolz und klar durch die Straßen marschieren, getreu dem Wahlspruch: Der Stellung bewußt, getreu der Pflicht, wachsam und gerüstet. Was früher in dieser Beziehung galt, gelte auch heute noch.

Nach diesen mit großem Beifall aufgenommenen Worten schritt Obmann Wm. Moser zur Ehrung der ältesten anwesenden Veteranen, wobei er ganz besonders einem 86jährigen, dem man aber sein Alter gar nicht ansieht, herzlich gratulierte. Damit fand die in allen Teilen flott verlaufene Tagung um 15.00 Uhr ihren Abschluß.

hr.

## Terminkalender

| | |
|---|---|
| 19./22. November | Bern: Internationales Mehrkampfturnier; |
| 21./22. November | Bern: Nachtorientierungslauf der Kant. Bernischen Offiziers-Gesellschaft; |
| 22. November | Basel: Militär-Patrouillenlauf; |
| 24. Januar | Läufelfingen oder Langenbruck: 6. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland. |
| 13./14. Februar | Schwarzsee: Militär-Skiwettkämpfe des SUOV; |
| 20./28. Februar | Solleftea (Schweden): Militär-Ski-Weltmeisterschaften 1954. |

Aus der Vulkanisierabteilung

Spezialgeschäft
für alle
Pneu-Reparaturen

Rad-Auswucht-Service

- Pneus
- Benzin
- Öl usw.

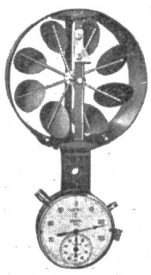
Pneuhaus **M. V. Jakober A.-G.**

LUZERN Bruchstraße 3 Telephon 2 20 40 / 3 30 25

— gegr. 1921 —

**STOPPANI**

**BERN**



Waffenteile aller Art
Venom- und Vampirematerial · Mehrfachstecker (für Flugzeuge und Apparate) · Meßuhren · Meßgeräte · Einsenkungsmesser · Klinometer · Klein-Telemeter · Anemometer